

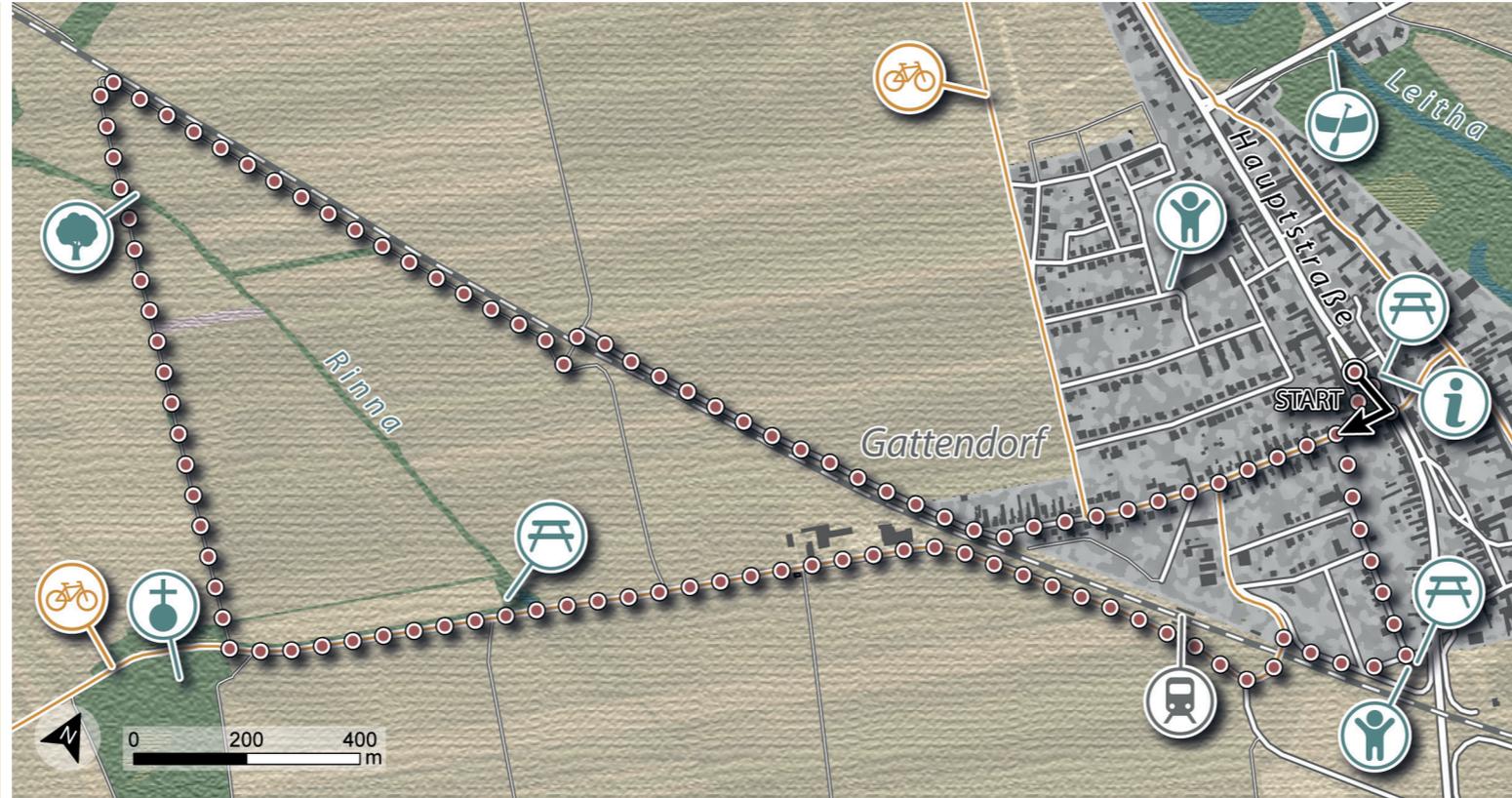
# WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

Die Runde führt beim Bahnhof aus Gattendorf hinaus und folgt der Allee zur barocken Annakapelle, die in einem kleinen Wäldchen liegt. Bevor man das Wäldchen betritt, wendet sich der Weg nach rechts und führt weiter durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen, Lavendelfeldern und einem neu gepflanzten Olivenhain, bis er die Kopfbaumallee erreicht. Entlang der Bahnlinie gelangt man zurück in den Ort. Der Kopfbaum ist keine eigenständige Baumart, sondern es handelt sich hierbei um Weiden, die ihr Aussehen durch jahrzehntelanges Schneiden der immer wieder neu austreibenden Äste erhalten haben. Im Laufe der Zeit bildet sich dadurch ein mächtiger Stumpf. Die Äste wurden zum Flechten von Körben und als Brennholz genutzt. Kopfebäume sind extrem wertvolle Lebensräume für viele seltene Tierarten – über 130 Schmetterlingsarten und 100 Käferarten sind auf Weidenarten angewiesen. In den knorrigen Stümpfen entstehen mit der Zeit Spalten und Höhlen, die viele Vogelarten wie die Waldohreule oder die Hohltaube als Brutplatz nutzen. Im Totholz der Stämme leben zahlreiche schützenswerte Insekten, beispielsweise der Moschusbock oder Ameisenarten. Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

# ROUTENÜBERSICHT

Länge 6,45 km | Gehzeit 1 h 36 min



- Info
- Naturdenkmal
- Rastplatz
- Spielplatz
- Kanu
- Kapelle
- Bahnhof
- Radroute

LEITHA : HEIDE  
am Sonnenaufgang Österreichs



GATTENDORF  
KOPFWEIDEN-RUNDE  
Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20  
Land Burgenland



Land Burgenland  
Europäische Union

# GEMEINDESTECKBRIEF

Gattendorf

Fläche: 25,13 km<sup>2</sup>

Einwohnerzahl: 1.519 (Stand 2024)

Seehöhe: 147 m

Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden

Fließgewässer: Leitha, Kleine Leitha

Kontakt:

Gemeindeamt Gattendorf, Hauptplatz 4, 2474 Gattendorf

Telefon: +43 2142 5202

E-Mail: [buergerservice@gattendorf.bgld.gv.at](mailto:buergerservice@gattendorf.bgld.gv.at)

Homepage: [www.gattendorf.at](http://www.gattendorf.at)

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025

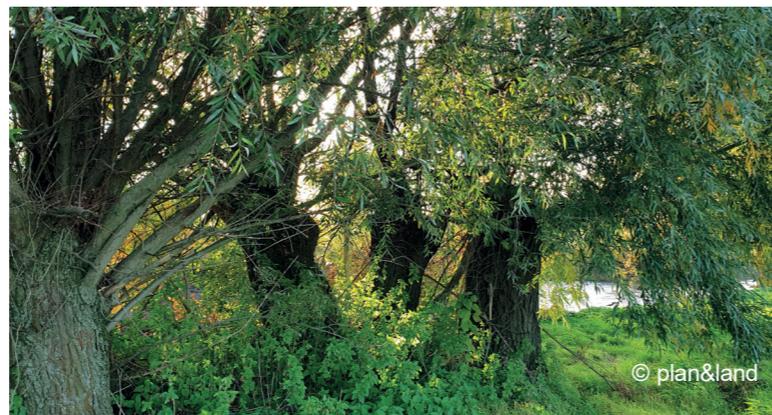


Mehr Informationen erhalten sie unter  
[www.naturinsicht.at](http://www.naturinsicht.at)

## HOHE WEIDE

*Salix rubens*

Die Hohe Weide ist eine Kreuzung aus Silber- und Bruch-Weide, die natürlich entstehen kann. Sie bildet schlanke, hohe, pyramidenförmige Kronen. Sowohl die Bestäubung als auch die Verbreitung erfolgen durch den Wind. Wie bei allen Weidenarten fliegen die winzig kleinen Samen mithilfe von Haaren bzw. einer Art Wolle, die ihnen Auftrieb gibt. Unter geeigneten Bedingungen können diese Samen viele hundert Kilometer weit verfrachtet werden. Weiden sind Rohbodenkeimer und besiedeln als erste offene Sand- und Schotterbänke. Ihre biegsamen Äste lassen sich gut zum Flechten von Körben verwenden.



© plan&land

## WALDOHREULE

*Asio otus*

Waldohreulen sind mittelgroß und lassen sich an ihren Federohren sowie der orangefarbenen Iris erkennen. Das Federkleid ist so gebaut, dass ein geräuschloser Flug möglich ist. Ihre Hauptbeute besteht aus Mäusen. Bei der nächtlichen Jagd fliegen sie 2 bis 3 Meter über dem Boden. Sie nehmen die Beute zuerst mit ihrem stark ausgeprägten Gehör wahr, um dann den Blick auf sie zu lenken und sie zu ergreifen. Selbst in stockdunkler Nacht ist es für sie möglich, klar zu sehen. Da sie selbst keine Nester bauen, nutzen sie gerne geeignete Nischen in Bäumen oder auch leerstehende Nester anderer Vogelarten.



© Alexander Foki

## MOSCHUSBOCK

*Aromia moschata*

Der Moschusbock ist mit seiner Größe und seinem grünlich-metallischen Glanz ein besonders auffälliger Käfer. Er erreicht eine Länge von 1,3 bis 3,4 cm. Der Name leitet sich vom moschusartig riechenden Sekret ab, das bei Gefahr abgegeben wird. Die Käfer sind nur wenige Wochen im Sommer aktiv, zu dieser Zeit erfolgt auch die Paarung. Danach legen die Weibchen ihre Eier vorwiegend in die Spalten der Rinde alter Weiden. Die Larven ernähren sich von totem Weichholz. Die Entwicklung dauert 2 bis 3 Jahre, ehe sich die Larve verpuppt und daraus im Sommer wieder ein Käfer schlüpft.



© Pixabay